

NEUSTART ÖSTERREICH

Mit Eigenkapital Turbo für den Neustart zünden

Kapitalmarkt. Kredite sind gut, Eigenkapital ist besser, das weiß jedes Unternehmen. Eigenkapital holt man sich am besten auf dem Weg an die Börse – ob Wachstumsunternehmen, KMU oder große AG.

VON ANDRÉ EXNER

Am Anfang waren die Millionen. Doch schon bald sprachen auf einmal alle von Milliarden - und heute von Billionen: Geht es um jene Summen, die Staaten rund um den Globus derzeit in die Hand nehmen, um ihre Wirtschaft anzukurbeln, werden fast täglich höhere Beträge genannt. Die Unternehmen selbst sind hingegen deutlich vorsichtiger: Viele sind aktuell noch im Krisenmodus und halten sich bei Investitionen zurück oder nehmen ihrerseits Mittel aus den bereitgestellten oder angekündigten Hilfspaketen in Anspruch - Stichwort Kurzarbeit. Doch mit Schulden allein lässt sich der Aufschwung nicht herbeiführen. Der Weg aus der Krise führt langfristig nur über die Rekapitalisierung. Im Vordergrund steht daher schon bald nicht mehr das Schuldenmachen, sondern die Senkung des Verschuldungsgrades und die Rückzahlung der Altlasten.

Börsenlisting bringt Vorteile

Wenn Schuldenberge wieder abgebaut werden, schlägt die Stunde des Eigenkapitals: Der billigste Kredit ist und bleibt aber das eigene Geld. Eigenkapital ist immer die beste Art der Finanzierung, unabhängig von der Unternehmensgröße, denn eine solide Eigenkapitalausstattung stärkt die Bilanzen, bringt bessere Konditionen bei Bankkrediten und Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung. Auch wenn sich Unternehmen in Europa traditionell vorwiegend über Banken finanzieren: Eigenkapital beschafft man sich am besten auf dem Weg an die Börse - für österreichische Unternehmen vom KMU bis zum Großkonzern führt kein Weg an der Wiener Börse vorbei. „Unternehmen werden bei der Bewältigung der Krise im Herbst Eigenkapital für ihre Rekapitalisierung brauchen“, ist Christoph Boschan, CEO Wiener Börse AG,

„Nach der Überwindung der Gesundheitskrise gilt es, auch den Wohlstand zu sichern.“

Christoph Boschan, CEO Wiener Börse AG



„Unternehmertum ist in Europa eine zarte Pflanze“, sagt Christoph Boschan, CEO Wiener Börse AG. „Sie braucht jetzt Zuwendung, denn sie wird uns aus der Krise holen.“ [Wiener Börse]

schan, CEO Wiener Börse AG, überzeugt: „Damit es für Österreichs Wirtschaft schneller bergauf geht, braucht es eine rasche Fortsetzung des von der Regierung vorgezeichneten Weges. Nach der Überwindung der Gesundheitskrise gilt es, auch die finanzielle Gesundheit und den Wohlstand aller Bürger nachhaltig zu sichern.“ Der Kapitalmarkt ist der Turbo für den Restart der heimischen Wirtschaft. Kein anderes Instrument sorgt derart gleichzeitig für mehr Finanzierung, Sichtbarkeit des Unternehmens und Sicherstellung einer nachhaltig professionellen Unternehmensorgani-

sation wie der Schritt und die erfolgreiche Präsenz am Kapitalmarkt.

Die Wiener Börse überzeugt mit Qualität, neuen Initiativen und maßgeschneiderten Angeboten und Beratung für jede Unternehmensgröße in einem fordernden Wettbewerbsumfeld. Sie stellt die bestmögliche Infrastruktur für heimische Unternehmen bereit.

Unternehmertum fördern

Laut Zahlen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) liegen mehr als 460 Milliarden Euro auf privaten Sparkonten - eine Summe, die das gesamte jährliche Bruttoinlandsprodukt Österreichs übersteigt und gerade in Zeiten von Nullzinsen möglichst gewinnbringend angelegt werden muss, um nicht von der Inflation aufgezehrt

zu werden. Sowohl institutionelle Investoren wie Versicherungen und Investmentfonds als auch Privatanleger suchen daher nach Anlagemöglichkeiten mit nachhaltigen Ertragschancen, wie sie an der Wiener Börse notierte Unternehmen bieten.

Es gilt daher, privates Kapital für den Wiederaufbau zu lukrieren und für die Krisenbewältigung

auch die Bürger ins Boot zu holen, meint Boschan: „Unternehmertum ist in Europa eine zarte Pflanze. Sie braucht jetzt Zuwendung, denn sie wird uns aus der Krise holen. Jeder Bürger und jedes Unternehmen kann diese Pflanze gießen, mit seinem Kapital und seinem Einsatz. So wird die Krise von breiter Schulter bewältigt und die öffentlichen Haushalte entlastet.“ Denn einmal mehr wird sich zeigen, dass sich Länder mit entwickelten Kapitalmärkten rascher von Krisen erholen. Der CEO der Wiener Börse betont, das Regierungsprogramm enthält bereits alle Bausteine, um mehr privates Kapital für Österreich zu aktivieren. Für die weitere Entwicklung des Kapitalmarktes braucht es aber eine konsequente regulatorische Modernisierung sowie die Stärkung der wirtschaftlichen Bildung. Eine Einführung der Behaltfrist und damit eine steuerliche Entlastung von langfristigem Aktienbesitz macht die Beteiligung für die Bevölkerung attraktiver - zugleich hilft die Stärkung der Finanzbildung, die Anleger von morgen für die Börse zu begeistern.

Basis für Aufschwung

Eine wichtige Basis für den Aufschwung, denn die Studenten von heute sind die Start-up-Gründer von morgen - und damit die Börse-Stars der Zukunft. „Ohne starken heimischen Kapitalmarkt können weder jüngere Unternehmen noch ganze Märkte skalieren“, betont der CEO der Wiener Börse. „Über die Börse sowohl eine Exit- als auch eine breite Beteiligungsmöglichkeit zu schaffen, wird für den Wiederaufbau wichtiger sein denn je.“

So standen beim Biotech-Unternehmen Marinomed private Mittel und staatliche Förderungen am Anfang - heute ist das Unternehmen eine der erfolgreichsten Börsenstories der jüngsten Zeit in Wien. „Wer Start-up sagt, muss auch Börse sagen“, resümiert Boschan: Nicht nur der Mittelstand und die Konzernwelt, sondern auch Gründer brauchen Eigenkapital, um ihre wirtschaftliche Zukunft auf stabile Beine zu stellen.

INFORMATION

Alles Wissenswerte vom einfachen Kapitalmarkteintritt für KMU und Wachstumsunternehmen im Segment Direct Market Plus bis hin zum IPO im Top-Segment Prime Market.

Jetzt informieren:
www.wienerboerse.at

OMV holt ATX- und Corporate Bond-Preis der Wiener Börse

Wiener Börse Preis 2020. Der ATX-Preis 2020 sowie der Corporate Bond-Preis gehen an den Energieriesen OMV. Der Salzburger Industriekonzern Palfinger sowie die Banken Oberbank und Erste Group entscheiden die weiteren Kategorien für sich.

VON ANDRÉ EXNER

Der Wiener Börse Preis ist traditionell die wichtigste Auszeichnung der heimischen Finanzwelt. Heuer wurde der Preis zum 13. Mal vergeben, die Gewinner wurden von den Fachjüry der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA, ATX-, Mid Cap- und Corporate Bond-Preis), APA Finance (Journalisten-Preis) und VÖNIX-Beirat (Nachhaltigkeitspreis) ermittelt.

Der ATX-Preis 2020 geht an die OMV, die damit erstmals die Königsdisziplin für sich entscheiden konnte. Das Unternehmen überzeugte die Juroren der ÖVFA mit einer ausgezeichneten und ausführlichen Finanzberichterstattung, umfangreicher IR-Tätigkeit sowie sehr guter Performance und Liquidität im Berichtsjahr 2019. Weiters punktete der Konzern mit klarer Strategie sowie gut wahrnehmbarer Corporate Governance. Die OMV landet auch beim Corpo-



Doppelt ausgezeichnet beim Wiener Börse Preis 2020: Reinhard Florey, CFO OMV AG, mit Christoph Boschan, CEO Wiener Börse AG (v. l.). [Wiener Börse]

rate Bond-Preis auf dem ersten Platz. In dieser Kategorie geht sie damit bereits zum elften Mal mit einem Preis nach Hause.

In der Kategorie „Mid Cap“ steht heuer Industriekonzern Pal-

finger auf Platz eins. Das Unternehmen überzeugte die Jury im Peer-Group-Vergleich und bei Strategie/Unternehmensführung.

Der VÖNIX-Nachhaltigkeitspreis geht an die Oberbank, die

mit ihrer gesamtheitlich nachhaltigen Geschäftsstrategie hervorstach und heuer erstmals einen Preis entgegennahm. Bei den Medien punktete heuer die Erste Group: Sie erobert den ersten Platz in der Kategorie „Journalisten-Preis“. Die Fachjury begründete ihre Wahl mit dem umfangreichen Angebot für Journalisten, womit das Medien-Team der Erste Group Standards für Kommunikation in der Finanzbranche setzt.

Glückliche Sieger

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit heuer gleich mit zwei Gold-Medaillen honoriert wurde“, sagt OMV-Finanzvorstand Reinhard Florey. „Der Dank gebührt unseren Mitarbeitern: Sie sind der Treibstoff für den Motor der OMV. Nach dem Rekordjahr 2019 verfolgen wir auch im schwierigen Umfeld von 2020 unsere Strategie konsequent weiter und sind mit der erfolgreichen Erweiterung unserer Wertschöpfungskette in Richtung Chemie und Recycling

für die Zeit nach der Krise bestens gerüstet.“ Auch Christoph Boschan, CEO Wiener Börse AG, lobt die Leistungen der Sieger: „Die Stärke der heimischen börsennotierten Unternehmen ist Teil jener Kraft, die für den Wohlstand und die Weiterentwicklung Österreichs entscheidend ist. Mit der Dynamik der österreichischen Unternehmen konnte ein Stillstand im Land vermieden werden“, so Boschan. „Die Auszeichnung mit dem Wiener Börse Preis soll den Aushängeschildern am heimischen Markt Rechnung tragen. Sie ist nur ein kleiner Teil der Anerkennung, die den heimischen Unternehmen zusteht.“

INFORMATION

Die Seite „Neustart Österreich“ beruht auf einer Medienkooperation mit der „Presse“ und ist mit finanzieller Unterstützung der Wiener Börse AG entstanden.